

Nadelholzbestand, zum Theile auch in kleineren reinen Beständen auftritt und in den bäuerlichen oder Gemeindewaldungen schon ihres Streuertrages wegen geschätzt ist.

Auch der Nadelwald zeigt hier eine mannigfach abwechselnde Zusammensetzung; zur Fichte gesellt sich in den besseren Standorten und schattenseitigen Gehängen die Tanne, auf



Zirbengruppe im Zillertal.

sonnigen Kiefern und auf Schuttböden die Kiefer, in den höheren Lagen die Lärche; auch die Zirbe fehlt nicht ganz und selbst die bereits seltene Rothbeie findet sich hier und da in einzelnen sehr alten und starken Exemplaren. Die oberste Region wird hier durchwegs und oft in großer Ausdehnung von der Legföhre eingenommen, deren Bestände, wenn auch wenig nutzbar, so doch als wirksamer Schutz für die unterhalb liegenden Waldflächen von Bedeutung sind. Fast ausschließlich der Kiefer gehören die südseitigen und steilen Abhänge der das Inntal und Stanzertal von Innsbruck bis zum